



Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken



Bundesagentur für Arbeit  
Agentur für Arbeit Nürnberg



BÜNDNIS FAMILIE  
Nürnberg

**Die Initiative Familienbewusste Personalpolitik in der Metropolregion Nürnberg wird im Jahr 2008 unterstützt von:**

**Baumüller Holding Cortal Consors Datev eG Nürnberg Hofmann Personalleasing**

## **Newsletter der Initiative Familienbewusste Personalpolitik in der Metropolregion Nürnberg – Sommer 2008**

Liebe Interessentinnen und Interessenten,  
dieser Newsletter informiert Sie über Aktuelles zum Thema Familienbewusste Personalpolitik in Wirtschaft, Presse und Literatur sowie über Neuerungen auf der Internetseite

[www.Familienbewusste-Personalpolitik.de](http://www.Familienbewusste-Personalpolitik.de).

### **Inhalt:**

#### **1. Rückblick auf Veranstaltungen**

#### **2. Neue Informationen auf der Internetseite [www.Familienbewusste-Personalpolitik.de](http://www.Familienbewusste-Personalpolitik.de)**

#### **3. Termine und geplante Veranstaltungen**

#### **4. Aktuelles aus Politik und Wirtschaft**

- Initiativen und Statements
- Informationen über Dienst- und Finanzleistungen für Familien
- Förderprojekte

#### **5. Literaturhinweise / Infothek**

- Infos
- Wissenschaftliche Studien und Umfragen
- Literaturhinweise

## **1. Rückblick auf Veranstaltungen**

**Eine wunderbare humorige Werbeunterstützung für unseren Sandwichkongress bekamen wir im letzten Newsletter des Bündnisses für Familie Erlangen-Höchstadt den wir Ihnen noch schmunzelnd nachreichen möchten:**

### **Sind Sie eine Fleischbulette?**

Der leidenschaftliche "Cribbage" Spieler (ein englisches Kartenspiel) John Montagu erfand um 1750 eine "doppellagige, mit Rindfleisch belegte Brotschnitte" damit er das Spiel nicht zum Essen unterbrechen musste. Da er den Titel des "4. Earl of Sandwich" trug, wurde seine Leibspeise bald als "Sandwich" bekannt und beliebt beim Volk.

Seit dieser Zeit wurde der Begriff immer wieder auf andere Themen übertragen. Die jüngste Wortkreation ist die sog. "Sandwichgeneration" zu der Sie und Ich vermutlich auch gehören.

Gemeint ist dabei, das Sie (Fleischbulette) gleichzeitig für ihre Kinder (untere Brothälfte) und für ihre Eltern (obere Brothälfte) sorgen müssen. Dass Sie bei diesem Vorgang vorher geschmort (Arbeitsstreß) und nachher mit Ketchup (undankbare Kinder) begossen werden, macht die Sache nicht einfacher.

Die Initiative "Familienbewusste Personalpolitik in der Metropolregion Nürnberg" widmet sich im Rahmen einer Veranstaltung am 26. Juni von 13-17:30 in der IHK Akademie Mittelfranken, Walter-Braun-Str. 15, 90425 Nürnberg genau diesem Thema.

Gerüchte die besagen, dass die Veranstalter zur bildlichen Darstellung des Themas allen TeilnehmerInnen ein Salatblatt auf den Kopf legen wollen, haben sich als unwahr erwiesen. Vielmehr werden Sie stattdessen aufgefordert ihren "Senf" abzugeben.

**Vielen Dank, Herr Hladik, für diese tolle Unterstützung und wir hoffen natürlich, dass es allen Teilnehmenden geschmeckt hat!**

## **2. Neue Informationen auf der Internetseite [www.Familienbewusste-Personalpolitik.de](http://www.Familienbewusste-Personalpolitik.de)**

Auf der Internetseite der Initiative sind die Ergebnisse der Arbeitsgruppen, die Präsentationen und Teilnehmerlisten der Veranstaltungen aktualisiert.

## **3. Termine und geplante Veranstaltungen**

### **24. Juli 2008, 14:00 Uhr – 18:00 Uhr, Initiative Familienbewusste Personalpolitik bei der Datev eG, Nürnberg**

Bei der Fa. Datev geht es in dieser Veranstaltung um familienbewusste Führung und um Möglichkeiten, wie auch Führungskräfte bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt werden können.

#### **Teil 1: Work-Life-Balance bei DATEV**

Die Veranstaltung beginnt mit einer Unternehmenspräsentation und Vorstellung der Personalorganisation der DATEV eG durch Herrn Jörg von Pappenheim, Vorstand für Personal und Soziales/Gebäudedienstleistungen. Anschließend werden die Projektleiterinnen Frau Lazai und Frau Schulz, Mitarbeiterinnen im Personalservice, von den Angeboten zur Work Life Balance bei DATEV berichten.

#### **Teil 2: Sensibilisierung der Führungskräfte zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

Insbesondere in einer Diskussion mit DATEV-Führungskräften und Führungskräften verschiedener Unternehmen der Region wollen wir erörtern, wie eine "Sensibilisierung der Führungskräfte" zur familienbewussten Personalpolitik umgesetzt und familienbewusste Führungskultur konkret gestaltet werden kann.

Bitte melden Sie sich an bei Heinz-Peter Lehmann unter: [heinz-peter.lehmann@stadt.nuernberg.de](mailto:heinz-peter.lehmann@stadt.nuernberg.de)

### **27. November 2008, 14:00 Uhr – 18:00 Uhr, Initiative Familienbewusste Personalpolitik bei Faber-Castell**

Die Arbeitsgruppe „Beschäftigte mit Schulkindern“ wird an dieser Veranstaltung ihre ersten Ergebnisse darstellen.

Eine gesonderte Einladung erfolgt zeitnah.

## **4. Aktuelles aus Politik und Wirtschaft**

### ***Initiativen und Statements***

#### **Erfolgsfaktor Familie 2008: Deutschlands familienfreundlichste Betriebe ausgezeichnet Gesamtsieger in der Kategorie "Kleine Unternehmen": Promeos GmbH, Erlangen**

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen hat am 29. Mai 2008 die acht Gewinner des Unternehmenswettbewerbs "Erfolgsfaktor Familie 2008" für ihre vorbildliche familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet. Mehr als 500 Unternehmen und Institutionen haben sich am Unternehmenswettbewerb beteiligt - rund 40 Prozent mehr als beim letzten Wettbewerb im Jahr 2005. Partner des Wettbewerbs, der unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel steht, sind die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft (BDI, BDA, DIHK, ZDH), der DGB, das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), die Wirtschaftsunioren Deutschland sowie die berufundfamilie gGmbH als Kompetenzpartner.

Zu den Laudatoren gehörten unter anderem der Präsident des Zentralverbandes des deutschen Handwerks (ZDH), Otto Kentzler, der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Michael Sommer, sowie die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Dagmar Wöhrle.

**Als Gesamtsieger in der Kategorie „Kleine Unternehmen“ konnte sich die Promeos GmbH in Erlangen durchsetzen.** Zitat aus der Laudatio zur Preisverleihung von Dagmar Wöhrle, Parlamentarische Staatsministerin beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie:

„Promeos überzeugt mit zahlreichen innovativen und kreativen familienfreundlichen Maßnahmen, die sich zu einem beeindruckenden Gesamtbild zusammenfügen. Mit einer Unternehmenskultur, die Familienbewusstsein als elementaren Bestandteil des Erfolges versteht, zeigt Promeos beispielhaft, was kleine Betriebe für ihre Beschäftigten mit Kindern leisten können – und dass sich diese Investition rechnet.“

**Die Initiative Familienbewusste Personalpolitik gratuliert ganz herzlich zu diesem schönen Erfolg!**

<http://www.erfolgsfaktor-familie.de/default.asp?SID={1235EED4-F199-456A-A672-537586DE1C79}&id=18&pid=41>

**Auch Führungspositionen sind teilbar**

Junge Frauen wollen bessere - und besser bezahlte - Jobs, sagt Prof. Jutta Allmendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB). Und sie haben sehr gute Chancen, diese auch zu bekommen.

Ihre Studie zeigt: Junge Frauen wollen Kinder bekommen, aber auch Geld verdienen. Sie haben nicht mehr nur die Wunschberufe Friseurin, Verkäuferin - mit niedriger Bezahlung und wenig Entwicklungsmöglichkeiten. Warum ergreifen trotzdem immer noch viele Frauen diese Berufe?

Zum Interview; Böckler Impuls 06/2008

[http://www.boeckler.de/32014\\_90433.html](http://www.boeckler.de/32014_90433.html)

**Jede zehnte Frau zwischen 25 und 54 bleibt wegen Familie zu Hause**

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, war 2006 in Deutschland jede zehnte Frau (9,9%) zwischen 25 und 54 Jahren aufgrund familiärer Verpflichtungen nicht erwerbsaktiv - war also weder erwerbstätig noch erwerbslos. Zu den familiären Verpflichtungen zählen unter anderem Schwangerschaft, Kinderbetreuung sowie die Pflegebedürftigkeit eines Familienangehörigen.

Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes; ZAHL DER WOCHE Nr. 17 vom 29. April 2008

[http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/zdw/2008/PD08\\_017\\_p002.templateld=renderPrint.psml](http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/zdw/2008/PD08_017_p002.templateld=renderPrint.psml)

**Elternzeit für Väter ist ein Erfolgsschlag**

Der Zwischenbericht "Zukunft für Familie" zeigt nach Einschätzung von Ludwig Georg Braun, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), dass Deutschland in punkto Familienfreundlichkeit auf dem richtigen Weg ist.

Braun: "Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird in den Betrieben zu einem immer wichtigeren Thema. Das belegt der heute von Ministerin von der Leyen vorgestellte Bericht sehr deutlich.

Das Elterngeld erfüllt seinen Sinn in jeder Hinsicht. Väter kümmern sich verstärkt um die Kinderbetreuung.

Und auch die Unternehmen bewerten vor allem das stärkere Engagement der Väter in der Kinderbetreuung positiv.

Ich rechne fest damit, dass sich der erkennbare, positive Trend fortsetzt. Der Anteil der Väter, die Elternzeit nehmen, wird nach meiner Auffassung schon in den nächsten drei Jahren auf 30 bis 40 Prozent weiter steigen.

Auch der Stellenwert einer gelungenen Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Personalpolitik nimmt nachweisbar weiter zu – in Zeiten zunehmenden Fachkräftemangels ein wichtiges Zeichen für die Anpassungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Das zeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg."

DIHK-Courier: 18/2008 <http://www.dihk.de/inhalt/informationen/news/meldungen/meldung010600.html>

**Ursula von der Leyen: "Elterngeld in den Chefetagen der deutschen Wirtschaft voll akzeptiert"**

Allensbach-Umfrage belegt große Unterstützung der Personalverantwortlichen für Männer, die Vätermonate und Elternzeit nehmen

Gut ein Jahr nach Einführung des Elterngeldes am 1. Januar 2007 unterstützt die übergroße Mehrheit der Personalverantwortlichen in der deutschen Wirtschaft Elterngeld und Elternzeit - gerade auch, wenn Väter beides in Anspruch nehmen.

Und: Die Führungsetagen haben die Bedeutung einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf erkannt.

Fast Dreiviertel sehen eine Mitverantwortung, ihren Beschäftigten die Entscheidung für Kinder zu erleichtern. Das ergibt eine Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach für das Bundesfamilienministerium.

BMFSFJ, Pressemitteilung Nr. 286/2008,

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/Kategorien/Presse/pressemitteilungen,did=110036.html>

**Große regionale Unterschiede bei Ganztagsbetreuung von Kindern 2007**

In den ostdeutschen Landkreisen und kreisfreien Städten haben die Eltern von Kindern bis fünf Jahren im Jahr 2007 Angebote der Ganztagsbetreuung verhältnismäßig stärker in Anspruch genommen als in den westdeutschen Kreisen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, findet sich der größte Anteil ganztägig betreuter Kinder unter drei Jahren (an allen Kindern dieser Altersgruppen) in der thüringischen Stadt Jena (46%) und im Kreis Weimarer Land (41%). Im Vergleich dazu liegt in vielen westdeutschen Kreisen der Anteil der ganztags betreuten Kinder (Ganztagsbetreuungsquote) unter einem Prozent.

Ein ähnliches Bild ergibt sich für die Kinder in der Altersgruppe von drei bis fünf Jahren. Die zehn Kreise mit der niedrigsten Inanspruchnahme von Ganztagsbetreuung sind in den süd- und norddeutschen Bundesländern (Baden-Württemberg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein) zu finden, während die zehn Kreise mit den höchsten Quoten fast ausnahmslos in Thüringen liegen. Als Ganztagsbetreuung wird gerechnet, wenn die Eltern eine Betreuungszeit von mehr als sieben Stunden pro Tag in einer Tageseinrichtung oder bei einer Tagesmutter oder einem Tagesvater vereinbart haben.

Diese und weitere Informationen zur Kindertagesbetreuung in allen Stadt- und Landkreisen enthält die gemeinsame Veröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder "Kindertagesbetreuung regional 2007". Die Publikation ist kostenlos im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes unter [www.destatis.de/publikationen](http://www.destatis.de/publikationen) (Suchbegriffe: Kindertagesbetreuung regional) erhältlich. Dort erhalten Sie auch kostenlos entsprechende Kreiskarten.

**Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes, Nr. 175 vom 8.05.2008**

[http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2008/05/PD08\\_175\\_225,templateld=renderPrint.psml](http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2008/05/PD08_175_225,templateld=renderPrint.psml)

### **Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf macht Fortschritte - allerdings mit unterschiedlichem Tempo**

#### **Bundesregierung und Spitzenverbände der Deutschen Wirtschaft präsentieren 3. Bilanz zur Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft**

Die deutsche Wirtschaft hat die Bedeutung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf erkannt - und handelt danach. Allerdings gibt es nicht in allen Bereichen gleich große Fortschritte. Das zeigt die "3. Bilanz Chancengleichheit - Europa im Blick", die die Bundesregierung gemeinsam mit den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft, BDA, BDI, DIHK und ZDH, in Berlin veröffentlicht hat.

"Familienfreundlichkeit und damit gleiche Chancen für Frauen und Männer im Beruf ist für Unternehmen ein echter Wettbewerbsvorteil", sagt die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ursula von der Leyen. "Ich freue mich, dass das immer mehr Personalverantwortliche erkennen und auch danach handeln. Durch familienfreundliche Arbeitszeiten und Unterstützung bei der Kinderbetreuung können sie Eltern helfen, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Das nutzt nicht nur den Familien, sondern auch den Betrieben, denn in Zeiten mangelnder Fachkräfte wird es immer wichtiger, qualifizierte Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden", so die Bundesministerin weiter.

Die Kurzfassung der Ergebnisse und der Bericht:

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/Kategorien/Presse/pressemitteilungen,did=111136.html>

### **Informationen über Dienst- und Finanzleistungen für Familien**

#### **Leitfaden für junge Väter**

Der praktische Leitfaden bietet Hilfestellung bei der täglichen Pflege und Obsorge von Säuglingen. Speziell zugeschnitten auf (werdende) Väter gibt es diesen einzigartigen digitalen Leitfaden, gegliedert in neun kurzweilige Kapitel, online und als CD. Nach einem erfolgreichen Start in Österreich wird nun eine EU-weite Umsetzung mit Unterstützung der Europäischen Kommission erhoben. „In der derzeitigen Evaluierung in Österreich, der Tschechischen Republik, den Niederlanden, Polen und Rumänien bezeichnen die Anwender den Leitfaden als sehr hilfreich, von hohem Informationswert, einfach und erfreulich in der Bedienung.“, führt Johannes Schneider, Koordinator des Projekts aus.

[www.junge-vaeter.at](http://www.junge-vaeter.at)

#### **Online Elternberatung**

Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung bietet Vätern und Müttern professionelle, anonyme und kostenfreie Beratung in allen Fragen der Erziehung an.

Auf der Webseite der bke-Elternberatung können sich Rat suchende Eltern in der Einzelberatung (webbasierte Mail), in Chats und Foren von erfahrenen Erziehungs- und Familienberatungsfachkräften rund um die Uhr Rat und Unterstützung holen.

Insbesondere berufstätige Väter sind auf einen niedrigschwelligen Zugang angewiesen, der durch die eingeschränkten Öffnungszeiten einer örtlichen Beratungsstelle nicht (immer) gegeben ist.

<https://www.bke-beratung.de>

### **Förderprojekte**

#### **Familienfreundliche Personalpolitik in der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim Familienförderpreis 2008**

Die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH lobt 2008 einen Familienförderpreis für Unternehmen in der Region aus.

Die von den Landräten und Oberbürgermeistern der Städte und Landkreise Bamberg und Forchheim gegründete WiR-GmbH verleiht zum ersten Mal einen Familienförderpreis. **Bewerbungen werden hierzu bis zum 14. August entgegen genommen.** Die Preisverleihung in festlichem Rahmen findet am 20. November statt.

Weitere Infos: [www.familienfoerderpreis.de](http://www.familienfoerderpreis.de)

## 5. Literaturhinweise / Infothek

### Infos

#### **Betriebsvereinbarungen „Chancengleich und familienfreundlich“**

In dieser Datenbank finden Sie die Textauszüge aus ausgewerteten Betriebs und Dienstvereinbarungen. Die Sammlung wird laufend ergänzt und die Nutzung ist kostenfrei.

Ein Stichwort-Katalog mit wichtigen Regelungspunkten zeigt, an was Sie bei Ihrer eigenen Betriebsvereinbarung denken sollten.

[www.boeckler.de/dbbv\\_80831.html](http://www.boeckler.de/dbbv_80831.html)

#### **DIHK startet Kita-Check 2008 - Berufstätige Eltern brauchen verlässliche Kinderbetreuung**

Wie gut sind unsere Kindertagesstätten aufgestellt – was bieten sie in Sachen Öffnungszeiten, Kooperationen mit Unternehmen und Förderangeboten an? Das will der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) feststellen.

Die Organisation der Industrie- und Handelskammern startet deshalb die Umfrage "Kita Check 2008". Es handelt sich bereits um die zweite große Erhebung dieser Art.

Eine erste Umfrage 2005 hatte ergeben, dass die Rahmenbedingungen vieler Betreuungseinrichtungen für eine reibungslose Vereinbarkeit von Familie und Beruf leider noch nicht ideal waren: Öffnungszeiten nur von 8 Uhr bis 18 Uhr, kaum Betreuungsangebote an Wochenenden und in Schulferien, wenige Kooperationen mit Betrieben. Nun soll sich zeigen, ob sich die Situation verbessert hat.

<http://www.dihk.de/>

#### **Neuer berufundfamilie-Index zeigt:**

##### **Familienbewusstsein erstmals für jedes Unternehmen messbar**

Entwickelt wurde dieses Managementinstrument vom Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik (FFP) im Auftrag der berufundfamilie gGmbH – einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung – und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Der berufundfamilie-Index ergibt einen Punktwert zwischen 0 und 100, wobei 100 „sehr familienbewusst“ und 0 „gar nicht familienbewusst“ bedeutet. Er bietet Unternehmensleitungen erstmals die Möglichkeit, die Stärken und Schwächen ihrer Personalpolitik in Bezug auf familienfreundliche Maßnahmen zu überprüfen und diese dann – wo nötig – gezielt zu verbessern.

[http://www.beruf-und-familie.de/index.php?c=44&sid=&cms\\_det=340](http://www.beruf-und-familie.de/index.php?c=44&sid=&cms_det=340)

### **Wissenschaftliche Studien und Umfragen**

#### **Rabenväter wider Willen**

##### **Studie: 70 Prozent der Väter fürchten negative Folgen im Job, falls sie Eltern- oder Teilzeit nehmen - und äußern ihre Wünsche erst gar nicht**

Väter in Deutschland fühlen sich bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf von ihren Arbeitgebern nicht genügend unterstützt. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Anforderungen von Vätern an einen familienfreundlichen Arbeitgeber“, die von der "hessenstiftung – familie hat zukunft" vorgelegt wurde.

360 Väter zwischen 21 und 66 Jahren im gesamten Bundesgebiet wurden im Auftrag der Stiftung von der [IGS - Organisationsberatung](#) befragt. Von diesen Vätern leben die meisten in festen Partnerschaften, haben im Durchschnitt 2 Kinder und 84 Prozent von ihnen stehen in einem Vollzeit-Arbeitsverhältnis. Nur rund 40 Prozent der befragten Väter bezeichnen ihren Arbeitgeber als familienfreundlich.

Hessenstiftung – Familie hat Zukunft; [http://www.hessenstiftung.de/index.php?article\\_id=169](http://www.hessenstiftung.de/index.php?article_id=169)

#### **Sehnsucht nach der goldenen Mitte**

Drei von vier Beschäftigten sind unzufrieden mit ihren Arbeitszeiten. Teilzeitkräfte möchten lieber länger arbeiten, Vollzeitkräfte hingegen gerne kürzer treten.

Eine Verkürzung der Arbeitszeit liegt derzeit zwar nicht im Trend, den Vorstellungen der meisten Arbeitnehmer würde sie jedoch entsprechen. Gut 54 Prozent der abhängig Beschäftigten wünschen sich eine Reduktion ihrer Arbeitsstunden, und das auch bei geringerem Verdienst. Weitere 18,2 Prozent der Beschäftigten möchten dagegen mehr Stunden je Woche arbeiten. Mit ihrem Pensum einverstanden sind lediglich 27,8 Prozent. Ökonomen der Universität Flensburg haben die Zufriedenheit der Beschäftigten in Deutschland mit ihren Arbeitszeiten untersucht. Dazu analysierten Gerd Grözinger, Wenzel Matiaske und

Verena Tobsch Angaben des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP), einer mit 20.000 Befragten repräsentativen Stichprobe der deutschen Bevölkerung.  
Böckler Impuls 09/2008, [http://www.boeckler.de/32014\\_91214.html](http://www.boeckler.de/32014_91214.html)

### **Literaturhinweise**

#### **Vereinbarkeit von Beruf und Pflege als Handlungsfeld für Betriebs- und Personalräte**

Das DGB-Projekt „Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten!“ hat die aktuelle Broschüre „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege als Handlungsfeld für Betriebs- und Personalräte“, mit Checklisten, Praxisbeispielen und Informationen zum neuen Gesetz zur strukturellen Weiterentwicklung der Pflegeversicherung und zum Pflegezeitgesetz herausgebracht. Sie bietet nicht „nur“ Betriebs- und Personalräten wichtige Infos und Tipps zur Umsetzung.

[http://www.familie.dgb.de/handlungsfelder/3\\_4\\_pflege/3\\_4\\_2\\_pflege\\_broschuere\\_html/](http://www.familie.dgb.de/handlungsfelder/3_4_pflege/3_4_2_pflege_broschuere_html/)

### **Unser Angebot für Sie**

Wir bieten Ihnen die Chance, Sprachrohr für Sie und Ihre Belange zu den Ministerien zu sein. Wir können Ihre Anregungen und Forderungen auf direktem Weg zu den Verantwortlichen in der Politik transportieren. Lassen Sie uns so gemeinsam auf regionaler und bundesweiter Ebene die Ziele der familienbewussten Personalpolitik verwirklichen.

#### **Wir wünschen Ihnen wunderschöne Sommermonate und in Ihrem Urlaub eine gute Erholung!**

Mit freundlichen Grüßen

**Sabine Schwarz – Agentur für Arbeit**

Im Namen von:

Renate Doeblin – IHK Nürnberg für Mittelfranken  
Heinz-Peter Lehmann – Nürnberger Bündnis für Familie  
Susanne Bohn – susanne bohn Leadership Competence

#### **Agentur für Arbeit**

Richard-Wagner-Platz 5  
90443 Nürnberg  
0911-529-2145  
[nuernberg.bca@arbeitsagentur.de](mailto:nuernberg.bca@arbeitsagentur.de)  
[www.arbeitsagentur.de/nuernberg](http://www.arbeitsagentur.de/nuernberg)

P.S. Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, geben Sie uns bitte per E-Mail Bescheid.

#### **Hinweis:**

Der Inhalt dieser Mail ist vertraulich und nur für den Adressaten bzw. dessen Vertreter/in bestimmt. Anderen Personen ist es nicht gestattet den Inhalt dieser Mail zu publizieren, zu verwerten, zu kopieren oder weiterzugeben. Falls Sie nicht der angegebene Adressat oder dessen Vertreter/in sind, dann senden Sie bitte die E-Mail mit einem Vermerk an den Absender zurück (Antwort-Funktion bzw. reply email). Entfernen Sie bitte danach die Nachricht aus Ihrem System. Informationen oder sonstige Aussagen an den Adressaten unterliegen dem Recht des Geschäftes, zu dem sie gegeben worden sind, insbesondere den Allgemeinen Geschäfts- bzw. Versicherungsbedingungen und gegebenenfalls einer individuellen Vereinbarung. Der Inhalt der E-Mail ist nur rechtsverbindlich, wenn wir ihn dem betreffenden Adressaten schriftlich bestätigen.

MSW5.1